

## Presse-Information

### Die Historie des Dortmunder Hafens

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts gab es Überlegungen, für Westfalen eine künstliche schiffbare Wasserstraße bis zur Nordsee zu bauen, ohne dass konkrete Schritte folgten.

In den 1850er Jahren griffen wirtschaftsorientierte Fachkreise die Diskussion um das Thema Kanalprojekt auf, da die Industrialisierung inzwischen auch in Dortmund eingesetzt hatte.

Es sollte jedoch noch 40 Jahre dauern, bis die Stadt Dortmund mit dem Kanal- und Hafenbau beginnen konnte.

Nachdem die anfänglichen Kanalplanungen eine Streckenführung in Ost-West-Richtung, vom Rhein bis zur Weser vorgesehen hatten, orientierten sich die neueren Entwürfe an der kürzesten Wegstrecke zwischen der Nordsee und dem östlichen Ruhrgebiet: Der Kanal sollte nun von Dortmund nach Emden führen.

Grund für die geänderten Planungen war die Absatzkrise der Ruhrkohle nach der Hochkonjunktur der Gründerjahre (1869-1873).

Im Jahr 1886 fand schließlich die entsprechende Vorlage nach der Zustimmung des Abgeordnetenhauses auch die des Herrenhauses, was allerdings an eine Bedingung geknüpft war:

Der Dortmund-Ems-Kanal sollte Teil eines großen Kanalnetzes werden, das letztlich Rhein, Weser und Elbe miteinander verbinden sollte.

Es gab verschiedene Gründe, warum dem Plan trotz der extrem hohen Kosten und der Konkurrenz durch die Eisenbahn zugestimmt wurde. Zum einen erhoffte man sich dadurch einen Ausgleich der verkehrsbedingten Wettbewerbsnachteile gegenüber der an den Rheinhäfen gelegenen Industrie. Zum anderen versprach der Kanal niedrige Transportkosten sowie im Falle eines Krieges einen unabhängigen Truppen- und Gütertransport zu den deutschen Seehäfen.

Verantwortlich für das Kanalprojekt war die königliche Kanalbaukommission, die dem preußischen Ministerium für öffentliche Arbeiten unterstellt war und von Münster aus ab 1890 die Arbeiten zum Bau des Dortmund-Ems-Kanals organisierte und kontrollierte.

Am 9. Oktober 1895 fand der erste Spatenstich zum Bau des Dortmunder Hafens statt. Nach fast dreijähriger Bauzeit war der Dortmunder Hafen in wesentlichen Teilen fertiggestellt, zunächst mit 5 Hafenbecken: Kanalhafen, Stadthafen, Südhafen, Kohlenhafen sowie Petroleumhafen. Die Kosten für den Dortmunder Hafen betragen 6,43 Millionen Reichsmark inklusive der mehr als 20 Kilometer Gleisanlagen.

Am 9. März 1899 löschte der erste Dampfer mit dem Namen „Dortmund“ in dem neu erbauten Hafen seine Fracht, eingeweiht wurde der Hafen am 11. August 1899 vom deutschen Kaiser Wilhelm II.

Die erste Erweiterung kam 1907 mit der Verlängerung des Stadthafens, dem Schmiedinghafen. 1910 erfolgte die zweite Erweiterung mit Marx- und Mathishafen.

Schließlich folgte 1912 der Erwerb des weiter nördlich gelegenen Hardenberghafens, 1914 wurde der Industriebahn in direkter Nähe parallel zum Hardenberghafen angelegt. 1923/24 wurde der Hardenberghafen um 400 Meter verlängert. Insgesamt dauerte es nur 25 Jahre von der Eröffnung bis der Dortmunder Hafen sein noch heute gültiges Gesicht erhielt.

Mit Wirkung vom 10. Juni 1939 hat die Stadt Dortmund ihren als Eigenbetrieb geführten Hafen aus der städtischen Verwaltung ausgegliedert und diesen in eine Aktiengesellschaft umgewandelt.

Kontakt:

Dortmunder Hafen AG

Christian Manthey

Speicherstraße 23

44147 Dortmund

Tel.: 02 31.98 39 – 6 82

Mobil: 01 60.93 83 91 05

Email: [manthey@dortmunder-hafen.de](mailto:manthey@dortmunder-hafen.de)

Internet: [www.dortmunder-hafen.de](http://www.dortmunder-hafen.de)